

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald

Seydlitz, Georg

Freiburg i. Br., 1870

Route 4: Baden und Umgebung

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

$\frac{1}{4}$ Std. **Gernsbach** (Post z. Stern; Löwe) 671'. Sitz der grossen u. reichen Murgflösser-Gesellschaft, die über 18,000 Morgen Waldung besitzt. 2200 Ew. Hübsches Rathhaus. Schöne Aussicht vom Pfarrhofe der kathol. Kirche. — Gernsbach ist vortrefflicher Stützpunkt für Ausflüge, die sich theils aus dieser R. 3, theils aus R. 4 u. 1 von selbst ergeben.

Weg n. *Herrenalb, Ettlingen, Wildbad*. Vgl. R. 1, Ausfl. a.

10 Min. entfernt, jenseits der Murg, liegt der *Bahnhof*. Die *Eisenbahn nach Rastatt*, 35 Min. führt über die Stationen *Hördien; Ottenau* (Löwe); *Gaggenau*, wo am l. Murgufer, vom *Amalienberge*, schöne Aussicht; *Rothenfels* (Bad u. Gasth. v. Türk); *Bischweier, Kuppenheim* (Ochs). —

V. Rastatt n. Baden vgl. ER. 1.

Route 4:

Baden und Umgebung.

2 Tage. An dem einen macht man die Tour über den Mercuriusberg, die unter Nro. 6 angegeben ist, am andern Tage nach Wahl eine der anderen Partieen. u. behält Zeit genug, das Treiben am Kurhause mehrmals zu beobachten. — Der Ruf der Theuerung ist bei Baden insofern ungerechtfertigt, als, wer es versteht sich umzusehen, besonders bei längerem Aufenthalte, finden wird, dass hier wie in den grössten Städten für jedes Mass des Geldbeutels gesorgt ist. Absolut theuer ist nur der „grüne Tisch.“ — Baden wird von Vielen für den schönsten Aufenthalt im Schwarzwalde erklärt. Da es eine der ersten Perlen deutscher Landschaften genannt werden muss, u. da für jede Art Comfort u. Genuss gesorgt ist, wie in einer Weltstadt, so mag man das gelten lassen. Dennoch drängen wir in diesem nicht für Badegäste speziell, sondern für Touristen geschriebenen Büchlein möglichst zusammen, im Uebrigen verweisend auf die Monographien: Reichel u. Kissling, illustrirter Führer für Baden-Baden; Krieg, Badens beide Schlösser, Huhn, Baden-Baden u. Umgebungen, Lahr 1868, u. A.

Gasthöfe: Am Bahnhofe: Stadt Baden; Baierischer Hof; Hirsch. Mit Bädern: Bad. Hof; Zähringer Hof; Darmstadt. Hof; Sonne; auch Hirsch. — Im Orte: Victoria-Hôtel; Englischer Hof; Europäischer Hof; Französischer Hof; alle im grossen Styl. — Für Touristen besonders rathsam, ausser denen am Bahnhofe, im Orte: Stern; Drei Könige; Engel am Gernsbacher Thore; oder Bär in Lichtenthal, s. u.

Restaurationen: Z. B. Conversationshaus; à la Fleur; Stadt Strassburg, auch Gasthof; Holländischer Hof, ebenso.

Bier: Z. B. Haug u. Görger am Bahnhof; Geist; Krone; Conversationshaus, gut.

Miethswagen, Fiaker, Pferde und Esel haben ihre Standpunkte an vielen Stellen, so besonders nahe dem Conversationshause. Man sehe stets die polizeiliche Taxe ein.

Theater: Frühjahr, Herbst u. Winter Vorstellungen des Carlsruher Hoftheaters. Im Sommer meist Oper.  

Baden am Oosbache, 610'. Uraltes Heilbad, den Römern als civitas Aurelia aquensis bekannt. Dann verschwand der Name, um erst um 712 wieder unter den Franken aufzutauchen. Im 14. Jahrh. stark befestigt. Badens Ruf hob sich so, dass es im 14. Jahrh. schon 3000 Badegäste zählte. Durch den 30jähr. Krieg u. die Franzosenkriege litt es entsetzlich. Dann aber seit 1802 im steten Aufschwunge. Jetzt an 60,000 Gäste jährlich. Seit Gründung der Spielbank entstanden die grossartigsten Anlagen. Es ist nicht zu leugnen, dass dieselbe eine ungemessene Zahl Besucher anzieht. Aber der Ort wird sich halten auch ohne sie. Die Natur hat ihn zu verschwenderisch begabt. — Jetzt herrscht freilich der französische Ton der hohen u. niederen demi-monde oft übermässig vor. Dies hoffentlich wird es sein, was sich ändert. — 9000 Ew. — Der Ort wird auch *Baden-Baden* genannt, um aller Verwechslung vorzubeugen.

Sehenswürdigkeiten:

Vor Allem die **heissen Quellen**, dreizehn, hinter der Pfarrkirche entspringend, 37–54° R., überaus reichhaltig. Die Hauptquelle, der *Ursprung*, mit altröm. Ueberbau, befindet sich innerhalb des *russischen Dampfbades* nahe der Pfarrkirche. — Neues grossartiges Badhaus in Angriff genommen. — Die *alten röm. Bäder* lagen am jetzigen Marktplatz, waren sehr umfangreich, u. sind wegen der späteren Ueberbauten nur theilweise erforscht worden. Auch bei der *Klosterkirche* Ueberreste eines röm. Schwitzbades. — Gegenüber den Quellen ist die *alte Trinkhalle*, wo jetzt einige *röm. Allerthümer* aufgestellt sind (12 kr.). — Die **Pfarr- oder Stiftskirche**, kath., aus dem 15. Jahrh. Hier die Grabmäler der kath. Markgrafen v. Baden seit 1431. Darunter r., v. Pigalle, das des „*Prinzen Ludovicus*“, des Gefährten des Türken siegers Eugen. — Die **neue Evangel. Kirche**, gothisch, nach Eisenlohr. Schön, noch nicht ganz fertig. — Auf dem Leopoldplatze das *Denkmal des Grossherzogs Leopold*, des Wohlthäters der Stadt. — Der kleine, *alte Kirchhof*. — Das **Neue Schloss**, auf einem Hügel über der Stadt, aus welchem die Quellen entspringen, 1479 erbaut. Nach der französischen Zerstörung v. 1689 wieder hergestellt. Grossh. Sommerresidenz. Merkwürdig die gewaltigen un-

terirdischen Gewölbe, v. denen Einige sicher alte Kerker. Von der Terrasse köstliche Aussicht. Eine Treppe führt neben der Gärtnerwohnung in die Stadt hinab. — Die **Couranlagen**, mit dem umfangreichen, u. in seinen Spiel-, Lese-, Concert-Sälen (auch die sonst geschlossenen jederzeit gegen Trinkgeld zu besichtigten) überaus eleganten **Conversationshaus** (gute aber theuere Restauration. Gutes Bier, in dem einen Flügel auch elegante **Läden**). In der Allee elegante **Verkaufsbuden** mit sehr geschmackvoller Waare aller Art. Auf der andern Seite die neue **Trinkhalle**, imposanter Säulenbau, mit vorzüglichen Fresken v. Götzenberger, Schwarzwaldsagen behandelnd. — Hinter den Budenreihen, auf freiem Platze, das **Theater**, nach **Conteau**, eröffnet 1862. — Hier auch eine **Kunsthalle** für Ausstellungen. — Die **Spaziergänge** um das Conversationshaus sehr anmuthig. Etwas seitwärts auf der Höhe hinter diesem, wenige Schritte hinauf, hat man ein überraschend schönes Panorama v. Baden. — Von dieser Stelle kann man in $\frac{1}{4}$ Std. zur **griechischen Kapelle** promeniren. Ein Prachtbau, den Fürst Mich. Stourdza nach Klenze's Plänen durch Dollmann aufführen liess. Der innere Schmuck durch Münchener Künstler: Hauschild, Schulze, Sickinger, Müller hergestellt. Von der Terrasse ebenfalls herrliche Aussicht.

Concert findet vor dem Kurhause Nachmittags u. Abends statt. Die Stunden wechseln, man muss sich danach erkundigen. — Zwischen beiden Concerten pflegt bei gutem Wetter der sog. **Corso** in der **Liechtenhaler Allee** stattzufinden, Spazieren-Gehen, Reiten, Fahren der Badegesellschaft, zum Zeigen oft sehr verrückter Toiletten u. anderer Moden. Dem Spötter vielen guten Stoff bietend.

Umgebung und Ausflüge:

Die Gegend um Baden ist so reichhaltig, dass der dort länger Weilende sich selbst zahllose Parteen zusammenstellen kann, Vieles, auf's Gerathewohl dahinwandelnd, selbst finden wird. Die Wichtigsten für Touristen sind folgende: (besonders empfehlen wir Nr. 6).

1. Das alte Schloss, Hohenbaden genannt.

Auf dem bequemen Fahrwege 1 Std., auf Fusswegen $\frac{3}{4}$ Std. — Beim **neuen Schloss** führt l. bergan, an der Eselhütte (Esel auf's Schloss 48 kr.) vorbei der Fahrweg. — 10 Min. **Denksäule** des Marquis v. Montperris. Gleich darauf Rotunde, wo r. ein Reitweg durch den Wald abzweigt. Diesem folgend — 12 Min. **Sophienruhe**, Quelle. Der Fahrweg wird hier u. nach — 10 Min. nochmals gekreuzt. Bald darauf r. ab. Der Weg steigt schärfer. — 8 Min. das **alte Schloss**. Wegweiser an vielen Stellen helfen dem Unsicheren. — Der ältere Bau des Schlosses wohl aus dem 10. Jahrh. Bis 1479 Sitz der Markgrafen. Sehr umfangreiche u. gewaltige Trümmer. 1689 gleichzeitig mit dem neuen Schlosse v. den französischen Mordbrennern zerstört. Auf der **Gallerie** durch die grossen Fenster entzückende Aussichten auf das Oosthal, die hohen Schwarzwaldkuppen, die Rheinebene u. zu den Vogesen. Noch umfassender v. der Plattform des **Thurmes**. Vor dem Eingange der Ruine ist ein terrassirter Platz mit Aussicht.

Die *Gastwirthschaft* im Schlosse, innen l. vom Eingange, hat ein Paar mittelalterlich decorirte Gemächer u. einen Speisesaal. Die Ruine ist die Hauptexcursion der Badegäste.

2. Das Jagdhaus am Fremersberge. Vom Bahnhofe führt der nicht zu verfehlende Weg in 1 Std. hinauf. Aussicht weit in's Rheinthal. *Restauration*.

3. Zur Favorite. Am Besten Eisenbahn n. *Rastatt*, u. von da aus besuchen. Nicht wegen der Gegend, sondern wegen der, Freunden v. dergleichen sehr interessanten Rokoko-einrichtung. Erbaut 1725 durch die Gemahlin des „Prinzen Ludovicus“, Sibylla Augusta v. Launenburg, eine höchst tüchtige, sehr geistvolle u. lebensfrohe Frau. Ihr Bildniss soll 40 Mal im Schlosse vorhanden sein. Porzellanzimmer, Mosaiken, Gemälde, Gobelins, Stein- u. Elfenbeinarbeiten. Interessant die Küche. — *Restauration* im Park beim Hausmeister. — Trinkgeld zwei Mal, für Schloss u. für Kapelle.

4. Lichtenthal, Geroldsau u. sein Wasserfall. Vom Conversationshause her führt die Lichtenthaler Allee in 35 Min. n. **Lichtenthal** (Kreuz; Bär; Löwe; Ludwigsbad, Gasth. mit Bädern, gute Brauerei am Eing. i. d. Ort r., Sitz unter schattigen Länden). Altes Kloster, 1243 gestiftet, noch actuell. In der 1830 restaurirten *Klosterkirche* die Gebeine der Heil. Pius u. Benedictus. Daneben die *Todtenkapelle*, die ursprüngliche Kirche, mit alten Gemälden u. Grabmälern Baden-Durlach'scher Markgrafen. *Waisenhaus* v. Stulz v. Ortenberg gegründet. Schöne *neue goth. kathol. Kirche*. (Hinter dem Kloster auf einem Stege über die Oos, Zickzackwege in wenigen Min. zum Pavillon auf dem *Cäcilienberge*, wo eine höchst malerische Aussicht). — Lichtenthal zerfiel früher in *Ober-* u. *Unter-Beuern*. Diese beiden Orte erstrecken sich langhin im Thale. Zwischen beiden führt beim Löwen r. ab der Fahrweg am Cäcilienberge aufwärts n. *Geroldsau* (Hirsch). — 50 Min. vom Löwenwirthshaus biegt man l. ab, an der Wirthsch. v. Mayer vorbei, im Thal des *Grobbackes* weiter. — 20 Min. Wasserfall, besonders durch die Umgebung schön. (Von hier Fahrweg über *Neuhaus* in 2½ Std. n. *Herrenwies* s. R. 5). — V. Geroldsau selbst, von dem Punkte, wo man zum Falle abgog, r. weiter kann man in 1½ Std. über *Malsbach* zur *Yburg*, s. u. 5; — oder über *Malsbach* ¼ Std., *Neuweier* 1 Std. (hier wächst beim Schlosse der feurige „Mauerwein“), *Steinbach* ½ Std., zur Eisenbahnstation *Steinbach* ¼ Std. gelangen. Bei *Steinbach* auf einem Hügel des dort geb. *Erwin v. Steinbach*, des Strassburger Münsters Baumeister, *Standbild* aus rothem Sandstein vom Strassburger Friedrich. —

5. Zur *Yburg*. Bei der obgenannten Brauerei am Anfang v. *Lichtenthal* steigt man l. am Hause einige Stufen auf die Ortsstrasse. Auf dieser r. gelangt man zu einem breiten Fahrwege, der die köstlichsten Blicke auf Baden etc. gestattet. Er führt in grossen Bogen an prächtigen Waldschluchten vorüber in 1 Std. zu einem Wegestine l., welcher den *Fussweg zur Yburg* anzeigt. Hier l. abbiegend, durch eine enge, reizende, gründurchwachsene Felsenschlucht, kommt man wieder auf den Fahrweg. Diesem schräg-r. folgend, gelangt man zum *Klopfengraben*, Waldgründe, in denen ein boshaft-neckischer Kobold haust, in 40 Min. an den letzten Kegel (von da ab nur Fusswege) auf welchem die *Yburg*, 20 Min., sich erhebt. (V. Baden über Lichtenthal bis hier herauf also gut 2½ Std.). Die 1767' hoch liegende Ruine zeigt ziemlich umfangreiche Trümmer. Vom *Thurme* sehr reicher Blick in Thäler des Schwarzwaldes, die Rheinebene,

auf Vogesen etc. — 1525 im Bauernkriege, u. wieder 1689 von den Franzosen zerstört. Sitz zahlreicher Sagen. — Den Rückweg nehme man, nachdem man wieder durch die obgenannte Felschlucht zu dem Wegestein zurück ist, zur Abwechslung l. den guten Fahrweg durch Prachtwald entlang, weiche aber nicht vom Wege, denn dies straft sich unabweisbar mit Verirren. Baden $1\frac{3}{4}$ Std. von Oben. — Dieser sehr empfehlenswerthe Ausflug nimmt also einem Wanderlustigen nur $\frac{1}{2}$ Tag weg. — Auf der Yburg Restauration.

6. Altes Schloss, Felsen, Engels- und Teufelskanzel, Ebersteinburg, Mercur. Die genussreichste Tour von allen, die der Wanderer bequem so legen kann, dass er morgens fortgehend, mit mehrstündigen Aufhalten, noch zum Corso in der Lichtenthaler Allee u. zum Abend-Concerte zurecht kommt. — Bis zum *alten Schloss* $\frac{3}{4}$ Std., s. No. 1. In der Nähe ist das sog. *Felsenmeer*, oder die „Felsen“ genannt. Auf dieselben gelangt man, zum hinteren Ausgange der Ruine hinaus, r. den steigenden Fusspfad, in $\frac{1}{2}$ Std. Hier die sog. *Felsenbrücke*, mit prächtigem Ausblick. Ein Fussweg führt hinab, wo ein Promenadenweg (r. z. Schloss zur.) l. in 30 Min. in den Weg n. *Dorf Ebersteinburg* führt. Man kommt dabei an der *Teufelskanzel* vorbei; gegenüber die *Engelskanzel*, wo die Sage einst beide ein Wettpredigen anstellen lässt. Bis zum grossen Wege, also im Ganzen etwa 1 Std. — Weiter nach 15 Min. *Dorf Ebersteinburg* (Krone). V. hier nach — $\frac{1}{2}$ Std. Ruine *Ebersteinburg*, auch *Alt-Eberstein* genannt. 1425' Gründungszeit unbekannt. In der Neuzeit allmählig abgetragen; jetzt die noch vorhandenen Reste conservirt. Die Sage vom Grafen v. Eberstein u. seiner Hochzeit v. Uhland anmuthig besungen. — Vom *Thurm* der starkmauerigen Ruine Aussicht auf Rheinthal u. unteres Murgthal. — In 20 Min. zum Dorfe zurück; hindurch auf die grosse Landstrasse, wo ein breiter Fahrweg zum *Mercur* l. abzweigt, in 10 Min. — (V. diesem Punkte n. Baden hinab $\frac{3}{4}$ Std. Herauf $1\frac{1}{4}$ Std.) — Zum *Thurm des Mercuriusberges* ist v. hier, meist durch Wald, nicht mehr zu fehlen, 1 Std. — Auf dem Plateau des Thurmes hat man ein weitreichendes Panorama. Grenzen desselben sind: Schwäbische Alp, (davor Hohelohkopf), Hornisgründe, Vogesen, Haardt, Odenwald. — In dem Wärrerhäuschen am Thurme sind Erfrischungen zu haben, recht schlecht u. theuer. — Der *Mercur*, ein nicht zu versäumender Punkt, ist v. Baden aus direct in $2\frac{1}{4}$ Std. zu erreichen. Der Name des Berges kommt von einem hier gefundenen römischen Votivstein zu Ehren des Mercur, welcher in der alten Trinkhalle gezeigt

wird. Oben ist eine Steincopie vorhanden. — Nun n. Baden hinab $1\frac{3}{4}$ Std. — Die ganze Partie kostet also gut 5 Std. Marsch.

7. — N. Ebersteinschloss am Murgthale führt der eben in Nro. 6 genannte Fahrweg über *Ebersteinburg* u. *Gernsbach*, 3 Std. — Ebenso über *Lichtenthal* in 3 Std. ein neuerer, der sich halbweges theilt, u. l. n. *Gernsbach* (auch 3 Std.) u. r. zum Schlosse Eberstein führt.

Alle grösseren Ausflüge, wie *Bühlerthal*, *Windeck*, *Ashern*, *Allerheiligen*, *Hornisgründe*, *Murgthal*, *Wübbad* s. die vorigen sowie die folgenden Routen.

Route 5:

Bühl, Bühler Thal, Herrenwies.

1 kleiner Tag. Man kann, selbst wenn man, wie zu Ende angegeben, noch *Alt-Windeck* u. *Hubbad* damit verbindet, jedenfalls mit dem letzten Zuge die Stat. *Achern* erreichen. — Das *Bühlerthal* scheint nur von den Gästen Baden-Badens öfters, von anderen Reisenden viel zu wenig besucht. Die Tour ist aber auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

V. Baden über Oos n. Bühl. Vgl. EBR. 1.

Bühl (3 Min. v. Bahnh. Restaur. u. Brauerei v. Wolf mit Garten; Gasthäuser: Post z. Raben, wo Zweispänner n. Herrenwies 7 fl. u. Trkg.; Schütze; Bad. Hof) 505'. Eisenbahnstation u. Amtsstadt v. 3000 Ew. Macht den Eindruck grosser Wohlhabenheit. Gewerbreiche Stadt. Lebhaftige Wochenmärkte. — Die grosse Fahrstrasse führt in

$\frac{1}{2}$ Std. n. *Altschweier* (Tauben). Schöne neue Kirche. L. in der Ferne die Yburg, r. Alt-Windeck. — *Affenthal* liegt v. hier $\frac{1}{4}$ Std. entfernt.

$\frac{1}{2}$ Std. *Bühlerthal* (Baum, mit Gartenwirthsch.; Engel; Ochs; weiter oben Wolf). Ebenfalls schöne neue Kirche. Hinter diesem Orte verwandelt sich allmählig der Character der Gegend. Bisher ausserordentlich lieblich, wird das Thal immer erster, grossartiger. Felsmassen blicken durch den prächtigen Hochwald hervor. Die Strasse steigt in weiten Windungen. (Die alte nähere aussichtslos). Man erreicht den schönsten Punkt der Strasse in

$1\frac{3}{4}$ Std. die *Wiedenfelsen*, 2800', zerklüftete Felsmassen neben einer breiten Strassenwendung nach l. Von ihnen entzückende Aussicht. Ringsumher Alles gross, gewaltig.